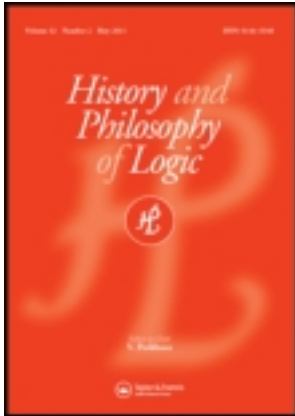


This article was downloaded by: [Todor Polimenov]

On: 27 February 2012, At: 14:41

Publisher: Taylor & Francis

Informa Ltd Registered in England and Wales Registered Number: 1072954 Registered office: Mortimer House, 37-41 Mortimer Street, London W1T 3JH, UK



History and Philosophy of Logic

Publication details, including instructions for authors and subscription information:

<http://www.tandfonline.com/loi/thpl20>

Die Philosophische Logik Gottlob Freges. Ein Kommentar mit den Texten des Vorworts zu

T. Polimenov

Available online: 03 Aug 2011

To cite this article: T. Polimenov (2011): Die Philosophische Logik Gottlob Freges. Ein Kommentar mit den Texten des Vorworts zu, *History and Philosophy of Logic*, 32:3, 291-292

To link to this article: <http://dx.doi.org/10.1080/01445340.2011.552326>

PLEASE SCROLL DOWN FOR ARTICLE

Full terms and conditions of use: <http://www.tandfonline.com/page/terms-and-conditions>

This article may be used for research, teaching, and private study purposes. Any substantial or systematic reproduction, redistribution, reselling, loan, sub-licensing, systematic supply, or distribution in any form to anyone is expressly forbidden.

The publisher does not give any warranty express or implied or make any representation that the contents will be complete or accurate or up to date. The accuracy of any instructions, formulae, and drug doses should be independently verified with primary sources. The publisher shall not be liable for any loss, actions, claims, proceedings, demand, or costs or damages whatsoever or howsoever caused arising directly or indirectly in connection with or arising out of the use of this material.

Book Reviews

W. KÜ NNE, *Die Philosophische Logik Gottlob Freges. Ein Kommentar mit den Texten des Vorworts zu Grundgesetze der Arithmetik und der Logischen Untersuchungen I–IV*. Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann, 2010. 840 pp. €29.80. ISBN 978-3-465-04062-0.

Reviewed by T. POLIMENOV, *Department of Logic, Ethics and Aesthetics, Sofia University 'St Kliment Ohridski', 15 'Tzar Osvoboditel' Boulevard, 1504 Sofia, Bulgaria.*
todor_polimenov@hotmail.com

© 2011 T. Polimenov

Mit seinem Kommentar zu Freges *Logischen Untersuchungen (LU)* – sowie den ausführlichen Begriffsexplikationen, die ihm vorangestellt sind – ist Wolfgang Kü nne eine Darstellung von Freges logisch-semantischer Sprachanalyse gelungen, die sowohl an Umfang als auch an sorgfältiger Detailarbeit weit über die bisher vorliegenden deutschsprachigen Frege-Bücher (etwa über die sonst lesenswerten Einführungen von F. v. Kutschera und M. Stepanians oder die themengleiche Text-Interpretation von R. Stuhlmann-Laeisz) hinausgeht. Insbesondere zeichnen sich Kü nnes Ausführungen zunächst durch die außerordentliche Präzision aus, mit der die Fregeschen Gedanken erfasst und in ihrem systematischen Zusammenhang herausgearbeitet werden, und dann durch seine nie nachlassende Geduld, diese Gedanken in aller Komplexität und aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten bzw. schrittweise den jeweils zu Grunde gelegten Argumenten nachzugehen. Damit wird das Buch dem Ziel gerecht, das im Vorwort wie folgt formuliert wird: Es sei ‘an der Zeit, den Werken des Pioniers der modernen Logik und Sprachphilosophie endlich [...] so viel Sorgfalt angedeihen zu lassen wie z.B. Aristoteles’ *De Interpretatione*’ (S. 7).

Als ‘philosophische Logik’ bezeichnet Kü nne, darin Russell folgend, die Philosophie der Logik (vgl. S. 19f.), also dasjenige, was Frege in Anlehnung an den traditionellen Sprachgebrauch ‘Logik’ nennt und worunter er etwas viel Weiteres versteht als die neue (formale) Logik, die er selbst unter dem Namen ‘Begriffsschrift’ entwickelt hat. Freges philosophische Logik beinhaltet also zum einen Argumente, die in einem ersten Durchgang das Gebiet der Logik kenntlich machen sollen (hier spielt die sog. Psychologismuskritik eine besondere Rolle), und zum anderen zielt sie darauf ab, kategoriale Unterscheidungen zu begründen (d.h. Erläuterungen der undefinierbaren Grundbegriffe der Logik zu geben, mit deren Hilfe überhaupt erst einmal die Rede über (formal)logische Zusammenhänge möglich wird).

Das Buch gliedert sich in drei Teile. Teil I (S. 15–54) ordnet unter dem Titel ‘Einleitung’ den Versuch des späten Frege, ‘die Ernte [s]eines Lebens heimzubringen’ (woraus die *LU* hervorgegangen sind), in Freges Gesamtwerk ein. Besondere Beachtung verdienen hier §§ 2 und 3 (‘Frege in Jena’ und ‘Gespräche mit Wittgenstein’), in denen Kü nne etwa im Unterschied zu der großangelegten Frege-Biographie von L. Kreiser – der es in vielerlei Hinsicht mißlingt, das wissenschaftliche Werk Freges in den Kontext seines Lebens einzuordnen – eine ausgewogene und informationsreiche biographische Skizze zeichnet, in der auch viele der in den letzten Jahren erfolgten historischen Einzelstudien zu Freges geistigem Umfeld berücksichtigt werden.

Teil II (S. 55–162), der den Titel ‘Texte’ trägt, enthält in einer kritisch-historischen Edition das – nur am Anfang ein wenig gekürzte – Vorwort zu *Grundgesetze der Arithmetik (GG)* sowie die *LU* (nämlich die Aufsatzreihe ‘Der Gedanke’, ‘Die Verneinung’, ‘Gedankengefüge’ und die nicht mehr vollendete Arbeit ‘Logische Allgemeinheit’, die wohl der vierte Teil der *LU* hätte werden sollen). Das Vorwort scheint als repräsentativer Text für Freges ‘philosophische Logik’ wegen der darin entfalteten Psychologismuskritik – und hier insbesondere wegen der Parallelen zu ‘Der Gedanke’ – ausgewählt worden zu sein.

Teil III (S. 163–758) bildet den Hauptteil des Buches. Er ist als ‘Kommentar’ betitelt. Kommentiert werden im eigentlichen Sinne allerdings nur die *LU* (in Kap. 2–5). Hingegen führt Künne im ersten Kapitel (‘Frege 1889–1903: Das Vorwort im Kontext’) in Freges semantische Grundunterscheidungen ein, und zwar anhand einer eingehenden und textnahen Analyse, die sich zwischen S. 166–341 erstreckt (die beiden letzten Paragraphen (S. 342–376) sind dem im Vorwort zu *GG* vertretenen Antipsychologismus und der daran anknüpfenden ontologischen Auffassung des ‘Objektiv-Nichtwirklichen’ gewidmet). Schon wegen des beträchtlichen Umfangs des ersten Kapitels und dessen einführenden Charakters lässt sich in den Augen des Rezensenten die darin enthaltene Darstellung von Freges Sprachphilosophie als ein selbstständiges Buch ansehen. Hierbei beschränkt sich Künne nicht auf eine bloße, wenn auch in vorbildlicher Weise präzise Darstellung der Fregeschen Gedanken, sondern geht auch naheliegenden Fragen nach und greift dazu auf erhellende Vergleiche mit traditionellen Thesen und gegenwärtigen Diskussionen zurück. (Nur an einer einzigen Stelle ist ihm wohl ein Versäumnis unterlaufen, und zwar scheint er bei der den Paragraphen ‘Funktion und Gegenstand’ abschließenden Frage, ob man auch im Sinne Freges die Funktion als eine Relation charakterisieren kann (S. 196f.), übersehen zu haben, was Frege über das Wesen der Funktion in §1 der *GG* Bd. I, S. 5, sagt.)

Die vier Kapitel 2–5 (S. 377–758) kommentieren dann die vier *LU* anhand instruktiver Textgliederungen beinahe Seite für Seite. Naturgemäß wird ein größeres Gewicht auf die Kommentierung von ‘Der Gedanke’ (S. 377–541) gelegt. Dabei wird näher auf Freges Philosophie des Geistes eingegangen als sonst üblich, aber auch andere Themen werden originell behandelt (wie z.B. das Problem der ‘Ergänzungsbedürftigkeit’ indexikalischer Sätze). Das Buch schließt mit einem Anhang über Freges Haltung zu metalogischen Fragen (S. 759–769), in dem letztlich der Vermutung nachgegangen wird, ob Frege Bolzano gelesen haben könnte.

Am Ende ist eine umfassende Bibliographie (S. 771–819) angehängt, die sich bei der Lektüre des Buches als besonders nützlich erweist, da jeweils zu Anfang eines Paragraphen in einer Fußnote eine Zusammenstellung von Hinweisen zur relevanten Sekundärliteratur angegeben wird (neben Hinweisen auf andere Stellen in Freges Texten). Das Buch verfügt über ein Personen- und ein Sachregister.

Fazit: Diejenigen, die sich im Allgemeinen für die Philosophie der Logik und ihre Geschichte interessieren, dürften das Buch mit Gewinn lesen. Frege-Kenner werden daran bestimmt auch Vergnügen finden.

DOI: 10.1080/01445340.2011.552326

J. BARNES, *Truth, etc.: Six Lectures on Ancient Logic*. Oxford: Clarendon Press, 2007. x + 551 pp. US\$75.00. ISBN 978-0-10-928281-4.

Reviewed by D. HITCHCOCK, *Department of Philosophy, McMaster University, Hamilton, ON, Canada L8S 4K1*. hitchckd@mcmaster.ca

© 2011 D. Hitchcock